

Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Herrn
Bernhard MoserPer E-Mail:
Bernardo008@web.de

Westdeutscher Rundfunk

Appellhofplatz 1 50667 Köln
Telefon +49 (0)221 220 2100
Telefax +49 (0)221 220 772100

Köln, 12. Oktober 2018

Ihr Schreiben vom 26. August 2018 zum Beitrag „Minister-Check: Ursula von der Leyen“ auf tagesschau.de

Sehr geehrter Herr Moser,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 26. August 2018 an den WDR-Rundfunkrat. Die Geschäftsstelle des Rundfunkrats hat mir Ihre Zuschrift am 29. August 2018 weitergeleitet.

Sie kritisieren einen Hörfunkbeitrag von Christina Nagel aus der Serie „Minister-Check“ zu Ursula von der Leyen. Der Beitrag lief am 10. August 2018 im WDR 5 *Morgenecho* und ist auf der Seite tagesschau.de unter dem Punkt „Politik im Radio“ abrufbar. Ihrer Ansicht nach sei der Beitrag eine „reine Verlautbarung des Bundesverteidigungsministeriums“ und Sie vermissen die kritische Auseinandersetzung mit den Auslandseinsätzen der Bundeswehr und der geplanten Erhöhung des Rüstungsetats. Sie monieren konkret eine Verletzung von § 5 Absatz 6 WDR-Gesetz. Ihr Schreiben werde ich daher als förmliche Programmbeschwerde nach § 10 Absatz 2 WDR-Gesetz.

Damit einer förmlichen Programmbeschwerde stattgegeben wird, ist es jedoch nicht ausreichend, dass der Beitrag nach Auffassung des Beschwerdeführers oder ggf. des WDR kritikwürdig ist. Es muss vielmehr ein Rechtsverstoß bezogen auf die im WDR-Gesetz vorgeschriebenen Grundsätze für das Programm vorliegen.

Nach Einholung einer redaktionellen Stellungnahme und nachdem ich den Beitrag angehört habe, komme ich zu dem Ergebnis, dass die von Ihnen erhobenen Vorwürfe nicht zutreffen und ich Ihrer Programmbeschwerde daher nicht abhelfen kann.

Gerne erläutere ich Ihnen die Hintergründe dieser Entscheidung:

Der von Ihnen angeführte § 5 Absatz 6 Satz 2 WDR-Gesetz ist auf die Nachrichtengebung anwendbar, also einen ganz spezifischen Informationssektor, nicht auf wertende und analysierende Beiträge. Um einen solchen handelt es sich hier. Eine Verletzung von § 5 Absatz 6 Satz 2 WDR-Gesetz liegt somit schon aus diesem Grund nicht vor.

Auch inhaltlich kann ich Ihre Kritik, der Beitrag sei eine „*Verlautbarung*“ und es fehle an der Darstellung kritischer Themen zum Bundesverteidigungsministerium, nicht teilen.

Bei dem von Ihnen beanstandeten Beitrag handelt es sich um ein Portrait aus der Reihe „Ministercheck“. In dieser Audio-Serie, die auf tagesschau.de als eine Art Galerie der neuen/alten Minister/innen der amtierenden Regierung gedacht war, schildern unsere Hauptstadtkorrespondenten jeweils einen/e Minister/in aus dem eigenen Fachgebiet. Die Berliner Korrespondenten hatten in diesem speziellen Fall also den Auftrag, das Auftreten, die Ziele, Hürden und Rückschläge der/s jeweiligen Ressortchef/in zu beleuchten. Dazu hat Frau Nagel dargestellt, welche Problemanalyse die Ministerin vornimmt („kaputt gesparte Bundeswehr“), wie sie vorgeht und wie weit sie bei der Umsetzung ihrer politischen Vorhaben gekommen ist.

Die kritische Diskussion und Bewertung der Vorgehensweise und der politischen Überzeugungen des jeweiligen Politikers stand bei dieser Serie explizit nicht im Fokus. Sie findet täglich in unseren Interviews, Analysen, Kommentaren und Beiträgen statt, in denen natürlich auch politische Gegner der jeweils Genannten zu Wort kommen. Zahlreiche Ihrer inhaltlichen Argumente werden in diesen anderen journalistischen Formen angeführt und erörtert. Die angemahnte Ausgewogenheit entsteht im Programm durch das Zusammenspiel zahlreicher Ansätze, die am Ende ein facettenreiches Bild der handelnden Politiker ergeben.

Ich kann daher keinen Verstoß gegen Programmgrundsätze feststellen.

Es bleibt Ihnen unbenommen, gegen diesen Bescheid den Rundfunkrat des WDR innerhalb eines Monats ab Zugang anzurufen. Dabei hat der WDR-Rundfunkrat, wenn er sich mit der Programmbeschwerde befasst, dieselben rechtlichen Vorgaben zu berücksichtigen wie der Intendant. Die Anrufung ist zu richten an: WDR Köln, Geschäftsstelle des Rundfunkrats, 50600 Köln *oder* WDR Köln, Intendanz, 50600 Köln.

Mit freundlichen Grüßen



Tom Buhrow